

nach Leipzig zurückbrachte. Um halb 7 Uhr fuhr die Gesellschaft in 18 Minuten wieder in den Bahnhof nach Leipzig, wo ein Lebehoch, der Eisenbahndirektion von dem Buchhändler Dunder aus Berlin ausgebracht, ein seltenes Vergnügen beschloß.

Mitgeteilt von Richard Schmädike.

Das Börsenblatt berichtete ebenfalls über diese Fahrt. Der Bericht in der Nummer 35 vom 2. Mai lautete folgendermaßen: »Am Nachmittage des 28. April vereinigten sich die meisten der in Leipzig

anwesenden Buchhändler zu einer Dampfwagenfahrt nach dem Dorfe Althen, bis wohin die Dresdner Eisenbahn jetzt zu befahren ist. Um die ganze, etwa zweihundert Personen starke Gesellschaft aufnehmen zu können, hatte die Direktion der Eisenbahn-Compagnie nicht allein sämtliche Wagen ausschließlich zu ihrer Disposition gestellt, sondern auch noch zwei kaum erst vollendete den sechsen beigelegt, welche bisher benutzt werden, was bei einem frühlichen Mahle in Althen durch einen auf die Direction ausgebrachten Toast freundlich anerkannt wurde«.

Großdruckerei Oscar Brandstetter besteht fünfundsiebzig Jahre

Die heutige Firma Oscar Brandstetter in Leipzig, die am 24. April 1937 das Jubiläum ihres fünfundsiebzigjährigen Bestehens feiern wird, hat sich aus bescheidenen Anfängen, in stetigem und organischem Wachstum, zu einem der bekanntesten und größten Unternehmen ihrer Art in Deutschland entwickelt.

Die im Jahre 1862 von Friedrich Wilhelm Garbrecht gegründete »Anstalt für Musikalien- und lithographische Anstalt und Stein-druckerei« war die Keimzelle der heutigen Firma. 1875 übernahm Otto Sänberlich die Leitung der Druckerei, und fünf Jahre später kaufte Oscar Brandstetter den Garbrechtschen Betrieb, wodurch der Grundstein zum Aufstieg gelegt wurde. In den folgenden sechsund-fünfzig Jahren befand sich das Unternehmen in stetem inneren und äußeren Wachstum: 1887 wurde die Buchdruckerei-Abteilung eingerichtet; 1896 wurden die ersten amerikanischen Zweitourenmaschinen angeschafft, 1899 stellte man eine Illustrations-Notationsmaschine auf, 1900 wurden vierundzwanzig Typograph-Schmaschinen angeschafft und 1904 Mono-Sch- und Gießmaschinen hinzugefügt. Es handelte sich um die ersten Schmaschinen, die in Deutschland überhaupt zur Aufstellung gelangten. 1906 wurde eine Zink-Notations-Maschine aufgestellt, 1910 gesellte sich die erste Offset-Maschine hinzu, der im Jahre 1919 die erste Rollen-Offset-Maschine folgte. Im Jahre 1925 wurde das Tiefdruck-Verfahren eingeführt (Tiefdruck-Bogen- und Rollenmaschinen). So hat bei der Einführung neuer Maschinen und Einrichtungen Brandstetter häufig Pionierarbeit geleistet.

Das sind in Auswahl die bedeutendsten Daten, die die Entwicklung des Unternehmens kennzeichnen. In der Zwischenzeit wurden die verschiedenen Betriebsabteilungen ausgebaut und erweitert, und auch in den letzten zehn Jahren sind ständig Neuanschaffungen von Hochleistungsmaschinen gemacht worden, um den gesteigerten Forderungen an Qualität und Schnelligkeit in der Herstellung gerecht zu werden. Der Betrieb umfaßt heute die Abteilungen: Buchdruck, Flach-druck, Offsetdruck, Tiefdruck, Notendruck, Notenstich, Chemigraphie und Buchbinderei. Die Zahl der Gesellschaftermitglieder im Jahre 1936 betrug bis zu 1100, zur Zeit beinahe 1200.

Zu Oscar Brandstetter gehören als Tochtergesellschaften: W. Moeser Buchhandlung, die die »Juristische Wochenschrift« herausgibt; Jacob Hegner Verlag G. m. b. H.; Musikwissenschaftlicher Verlag G. m. b. H.; Dreiklang Verlag A.-G. in Berlin. Im Jahre 1934 erwarb Oscar Brandstetter die Firma Bernhard Tauchnitz, die am 1. Februar 1937 auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken konnte. Dadurch wurde Oscar Brandstetter die Drucker der meisten aller englischen Bücher, die auf dem Kontinent hergestellt werden. 1935 wurde die VAG. Verlags-Auslieferungs-Gesellschaft erworben.

Die heutigen Inhaber sind: Willy Brandstetter, Justus Brandstetter, Dr. phil. Raymund Schmidt und Hauptmann a. D. Carl Krameyer als Betriebsführer der Firma.

Palm-Ausstellung im Buchhändlerhaus

Dem deutschen Buchhändler Johann Philipp Palm zum Gedächtnis veranstaltet die Bibliothek des Börsenvereins in ihren Räumen (Eingang: Mittelbau, westlicher Kellereingang) zu Kantate 1937 eine kleine Ausstellung. Das Wenige, was an den schlichten Nürnberger Buchhändler und an seinen Märtyrertod erinnert, ist in zwei Schaukästen vereinigt.

Gezeigt werden: Die Originalausgabe von »Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung« 1806, jene Schrift, die Palm zum Verhängnis wurde, ein Original des Urteils der französischen Militärkommission in Braunau, das Geschäftsruntschreiben, das den Tod Palms anzeigt und von der Witwe Palms im September 1806 an den deutschen Buchhandel verschickt wurde, eigenhändig geschriebene Briefe Palms, Bildnisse von ihm, Palmstätten u. a.

Kirchen- und Orgel-Konzert am Sonntag Kantate

Die in der Gesellschaft »Gutenberg« vereinten »Graphischen Sänger« Leipzigs laden die zu Kantate in Leipzig anwesenden Buchhändler zu einem Kirchen- und Orgel-Konzert in der St.-Marienkirche zu Röttha, Sonntag, den 25. April, 15 Uhr ein. Der Chor, der nun seit bald fünfzig Jahren die Kunst des deutschen Liedes pflegt und seit einigen Jahren sich mit den Buchbinder- und Notenstecher-Chören zusammengeschlossen hat, wird unter der Leitung seines Chor-meisters Mlynarczyk Werke von Schubert, Wenzel, Geilsdorf und Kann zu Gehör bringen; Einleitung und Ausklang bilden Werke von Joh. Seb. Bach auf der Silbermann-Orgel. Ein Unkosten-Beitrag wird nicht erhoben.

Fachbuchausstellung in Köln

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Arbeitsfront und dem Kölner Buchhandel eröffnete die Landesleitung Köln-Nachen der Reichsschrifttumskammer am 19. April in der Kunsthandwerker-Schule der Stadt Köln eine Fachbuch-Ausstellung, die das Schrifttum fast aller in Köln vertretenen kaufmännischen und handwerklichen Berufe erfaßt. Die Betriebsführer, Handwerksmeister, Lehrlinge und Jungarbeiter wurden auf diese Ausstellung besonders aufmerksam gemacht und zum Besuche eingeladen.

Kunstaussstellung

Vom 15. bis 25. April veranstaltet das Kunsthaus V. Schaller in Stuttgart in ihrem Graphischen Kabinett eine Ausstellung der »Deutschen Kunst« (Angelsachsen-Verlag). Die etwa 300 Blätter geben einen guten Überblick über den Plan, der diesem Werke zugrunde liegt. Von den Anfängen der germanischen Kunst bis zum Klassizismus sind alle Epochen der deutschen Kunst mit ihren hervorragendsten Werken vertreten. Im Rahmen der Ausstellung sprach Dr. Hammer am 19. April über die frühe mittelalterliche Plastik, um den Besucher in das Betrachten der Werke unserer deutschen Kunst einzuführen und um das notwendige Interesse für sie zu wecken.

Einstellung des Postpaketnachnahmeverkehrs nach den Vereinigten Staaten

Auf Veranlassung der amerikanischen Postverwaltung sind vom 1. Mai 1937 an Nachnahmen auf Postpaketen aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika (einschließlich Alaska, Guam, Hawaii, Manua, Porto Rico, Tutuila mit Pago-Pago, Virginische Inseln) nicht mehr zugelassen.

Betriebsbericht

Im 50. Geschäftsjahr, das per 30. Juni 1936 abschloß, hat die Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz Buch- und Kunst-druckerei A.-G., München-Regensburg-Dillingen (Donau) nach dem kürzlich erschienenen Bericht in ihrem Betriebe wichtige Veränderungen zu verzeichnen. Das Unternehmen, das sowohl das Buchhandelsgeschäft als auch den Zeitungsverlag und eine Reihe anderer Zweige der graphischen Branche pflegte, hat im Berichtsjahr einerseits durch den Verkauf des Anwesens in Regensburg den dort bisher geführten Zweigbetrieb völlig aufgelöst, und andererseits auf Grund der bekannten Verordnung der Reichs-pressekammer den Zeitungsverlag (es handelt sich um vier bekannte Tageszeitungen) abgestoßen. Dagegen wurde der Weiterdruck dieser Zeitungen der Firma vertraglich gesichert, sodaß hierdurch in dem Betriebszweige »Druckerei« ein Umsatzzugang nicht zu erwarten ist.

Obwohl die Betriebsführung bemüht gewesen ist, den Gesamtumsatz durch entsprechende Maßnahmen, insbesondere durch größere Ausnutzung der Produktionseinrichtungen zu erhöhen, konnte die all-gemein verlustbringende Lage des Unternehmens nicht behoben werden; insbesondere war im Buchverlag eine Besserung nicht zu verzeichnen.